

SALINO KINO

# Freibier am Ticketschalter

Längst befinden wir uns im Stadtgebiet, doch die Natur blüht so üppig, als ob sie die breite Zufahrtsstraße schon bald überwuchern wollte. Bäume und Sträucher, komplette Gärten leuchten um die Wette, protzen in allen nur denkbaren Schattierungen von Früh-sommergrün. Nach dem Einbiegen in die erste Seitenstraße werden manche Schatten so lang, dass es einfach auffallen muss: Grundstücksmauern und sichtdichte Hecken mit Präzisionsschnitt wachsen hier höher als noch vor ein paar Minuten. Dafür sind die Anwesen - meist nur mit langem Hals erkennbar, wenn überhaupt - flacher und raumgreifender. Davor parken schicke Cabriolets und blitzblanke Mini Coopers; lauter Viertwagen und Abiturgeschenke, die in rangierfreundlichen Abständen auf den nächsten Ausritt warten.



**W**er in dieser Gegend wohnt, kennt sich mit Golfplätzen und Schutzgitterfenstern aus, weiß zuverlässiges Gartenpersonal zu schätzen und pflegt das „Sie“ unter Nachbarn. Showgrößen residieren neben altem Schwerindustrie-Adel, Freiberufler, Fondsmanager und Prokuristen führen Smalltalk durch handgeschmiedete Eisenzäune hindurch. Das Wohngebiet schmückt sich sogar hier und da mit extravaganter Architektur. Zum Beispiel mit diesem blütenweißen, ziemlich kubistischen Gebäude vor uns. Wir müssen also gleich am Ziel sein, denn in Rufnähe zum Exotenwürfel ankert die eher traditionelle Doppelstockvilla unseres heutigen Gastgebers – ein Neubau, der nicht wie ein Neubau wirkt. Zwei Tore zur linken und rechten Seite des Grundstücks leiten eine halbkreisförmige Auffahrt, die locker ohne knirschenden Kies auskommt, zum Haupthaus. Dort steht die Dame des Hauses bereits in der offenen Eingangstür und heißt uns aufs Herzlichste willkommen.



Filmbilder aus „Faszination Planet Erde“, Copyright by MAXX ©